Protokoll

Gremium	**Sitzung am**	**Sitzungs-Nr.**
Umweltrat Fehmarn	19.02.2015	2015-001

Sitzungsort	**Sitzungsdauer (von-bis)**
Sitzungssaal, Bahnhofstr. 5 in Burg auf Fehmarn	19.00 Uhr bis 20.45 Uhr

(X) Öffentliche Sitzung

( ) Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen die Bestandteil dieses Protokolls sind.

----------	**----------**
Vorsitzende	**Protokollführerin**

Anwesend:
Frau Margit Maaß, OT Burg, Fehmarn
Herrn Gunnar Gerth-Hansen, OT Burg, Fehmarn
Frau Marianne Unger, OT Burg, Fehmarn
Herr Josef Meyer, OT Niendorf, Fehmarn
Frau Christiane Stodt-Kirchholtes, OT Westerbergen, Fehmarn
Herr Reimer Wilder, OT Vadersdorf, Fehmarn
Herr Carsten Marquardt, OT Avendorf, Fehmarn
Herr Michael Lüthje, OT Katharienenhof, Fehmarn
Herr Volker Riechey, OT Burg, Fehmarn

Es fehlte entschuldigt:
Frau Claudia Parge, OT Strukkamp, Fehmarn
Herr Andreas Hansen, OT Burg, Fehmarn
Herr Mike Hilger, OT Landkirchen, Fehmarn

Es fehlte unentschuldigt
Frau Viola Schmidt, OT Burg, Fehmarn

Außerdem anwesend:
Frau Claudia Czellnik
Protokollführerin Beate Burow, Stadt Fehmarn

Zu TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Vorsitzende des Umweltrates Frau Margit Maaß

Frau Margit Maaß eröffnet die Sitzung des Umweltrates um 19.00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Gremiums, alle anwesenden Gäste sowie die Vertreter der örtlichen Presse. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung zur heutigen Sitzung fest. Jedoch erklärt Frau Burow, dass die Einladung nicht fristgerecht erfolgt ist, da es im Vorwege terminliche Abstimmungsprobleme gab. Dies wird vom Umweltrat zur Kenntnis genommen.

Der Umweltrat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Frau Maaß verliest die Tagesordnung der heutigen Sitzung wie folgt:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Vorsitzende des Umweltrates Frau Margit Maaß
2. Einwohnerfragestunde
3. Feststellung der Niederschrift über die Sitzung des Umweltrates am 26.11.2014
4. Mitteilungen
5. Sachstandsbericht der Geschäftsstelle des Umweltrates
6. Projekt „Plastikarme Inselumwelt“;
   Sachstand und weitere Vorgehensweise (UR 008-2014.3)
7. Beratung über ein Kite- und Surfkonzept für die Insel
   Fehmarn; Sachstand und weitere Vorgehensweise (UR 006.2014.2)
8. Anträge und Anfragen

Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

<u>Zu TOP 2:</u> Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

<u>Zu TOP 3:</u> Feststellung der Niederschrift über die Sitzung des Umweltrates am 26.11.2014

Die Niederschrift wird ohne Änderungen festgestellt.

<u>Zu TOP 4:</u> Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

<u>Zu TOP 5 :</u> Sachstandsbericht der Geschäftsstelle des Umweltrates

Von der Geschäftsstelle wurden seit November 2014 folgende Arbeiten durchgeführt:

INTERREG-Projekt TIM (Tourism Innovation Management Fehmarnbelt)

- Gardening Cooking
- Vorbereitung Abschlussworkshop im Juli 2015 in Dänemark

Interrreg Va -Projekte (Mitwirkung bei der Antragstellung)

- **REACT** (Naturtourismus)
  Das INTERREG-Projekt REACT ist ein Folgeprojekt vom TIM Fehmarnbelt. Das Thema des Projektes ist Naturtourismus.
  Das Projekt hat die Schwerpunkte Naturtourismus, Radfahren, Wassersport, Wandern, Fischen. Die Partner des Projektes sind der OHT, NaturTurisme, Business Lolland-Falster, Destination Fyn, Destination Lillebelt, Østdansk Turisme. Die Laufzeit beträgt März 2015 bis 30. Juni 2018. Die Möglichkeiten für Fehmarn liegen bei der Vermarktung des Pilgerweges, der Förderung des Angeltourismus, der Schaffung von Infrastruktur für den Wassersports, speziell des Surf- und Kitesports und der Schaffung neuer Radwanderkarten.

- **KulturKits** (Bilding, Kultur und Sport)
  Die Schwerpunkte dieses Projektes liegen im grenzübergreifenden Austausch von Kindern und Jugendlichen im Bereich Bildung (Schulen und Kindergärten), Kultur (Vereine, Bildungseinrichtungen, Musikschulen), Sport (Vereine und Schulen) und der Förderung von Mikroporjekten
  Die Partner im Projekt sind der Kreis Ostholstein, der Kreis Plön, der Kastanienhof, Næstved Kommune und Vordingborg Kommune.
  Die geplante Laufzeit beträgt August 2015 bis August 2018. Die Chancen für Fehmarn liegen in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Unterstützung von kleineren Initiativen beim grenzüberschreitenden Austausch. Hierfür sind rund 50.000,-- € für Mikroprojekte eingeplant.

Landesweite Internetplattform Fischerleben

- Überarbeitung der Einträge
- Einpflege neuer Beiträge

Projekt "Reisen für Alle" der TASH

- Akquise neuer Objekte
- Vorstellung des Projektes am Vermietertag am 28.02.2015

Betreuung Bürgerbus

- Gründung ProBürgerbus SH
- Vorbereitung des Sommerfahrplans 2015
- Anschaffung neue Busse für Saison 2015

Projekt weniger Plastik im Meer (siehe Vorlage)

Infrastruktur Mönchsweg, Pilgerweg und sonstige Radwegebeschilderung

- Digitales Schilderkataster der Radwege
- Beschilderung neue Touren
- Steine verraten Geheimnisse (Karte und Aufstellung von Tafeln an den Objekten)

Beratung:

Frau Stodt-Kirchholtes fragt an, ob man darüber nachgedacht hat, mit Erdgas betriebene Busse für den Bürgerbusverein anzuschaffen. Frau Burow verspricht dies zu prüfen, auch wenn es zurzeit noch problematisch ist, da es auf Fehmarn keine Erdgastankstelle gibt. Frau Stodt-Kirchholtes erklärt, dass man dann eine Tankstelle auf Fehmarn einrichten muss.
Frau Unger fragt bei dem Projekt „Steine verraten Geheimnisse", ob der Umweltrat hier auch finanziell beteiligt ist. Frau Burow erklärt hierauf, dass der TSF die Kosten für das Projekt trägt. Sie würde jedoch das Projekt koordinieren, so dass der Umweltrat nur personell beteiligt sei.

Herr Lüthje macht den Vorschlag im Schulwald Totholzinseln zu schaffen, da leider der Wald vom Totholz vollständig gesäubert wurde.
In diesem Zusammenhang erklärt Frau Maaß, dass auf der letzten Sitzung des Hafen- und Stadtwerkeausschusses darauf hingewiesen wurde, dass es eine gute Abstimmung zwischen dem Umweltrat und den Stadtwerken hinsichtlich des Ausbaus des Regenrückhaltebeckens beim Schulwald und der Entwicklung des Schulwaldgeländes gibt.

Zu TOP 6: Projekt „Plastikarme Inselumwelt“;
Sachstand und weitere Vorgehensweise

Vortrag gemäß Vorlage UR 008-2014.3

Sachverhalt:

Die Arbeitsgruppe hat ein neues Logo, das von Frau Czellnik entworfen wurde, verabschiedet. Das Logo wird in Form von Aufklebern vorgestellt. Frau Czellnik erläutert die Elemente des Logos und erklärt auch, dass es mit dem TSF abgestimmt sei und nun uneingeschränkt für die Aktion „im meer weniger plastik“ verwendet werden darf.

Frau Burow erklärt, dass sie das Projekt beim Vorstand des ABA vorgestellt habe und auch die Gelegenheit erhalten wird, das Projekt auf der Jahreshauptversammlung des Verein vorzustellen. Insgesamt wurde die Aktion beim ABA sehr positiv aufgenommen.

Beratung:

Es wird darüber diskutiert, ob man lieber Leinenbeutel oder Permanentkunststofftaschen aus Recyclingmaterial herstellen möchte. Der Umweltrat kommt jedoch zu keinem abschließenden Ergebnis.

Herr Gerth-Hansen macht den Vorschlag den NDR für die Aktion zu gewinnen und z.B. für die Aktion sauberes Schleswig-Holstein, die am 28.03. stattfindet einzuladen.

<u>Zu TOP 7:</u> Beratung über ein Surf- und Kitekonzept für die Insel Fehmarn Sachstand und weitere Vorgehensweise

<u>Vortrag gemäß Vorlage UR 006-2014.2</u>

<u>Sachverhalt:</u>

Auf der Sitzung im November 2014 wurde beraten, dass zunächst die Ergebnisse des „Runden Tisches zum Thema Kiten und Surfen“ abgewartet werden sollten. Dieser hat am 03.12.2104 stattgefunden. Das Protokoll wurde mit der Einladung versandt

Es wurden darüber hinaus weitere Angebote für ein Gutachten eingeholt.

Am 18.02.2015 fand mit der Unteren Naturschutzbehörde ein Abstimmungsgespräch statt. Die Ergebnisse dieser Abstimmung sind im Folgenden zusammengefasst:

Für die weitere Beschlussfassung soll gemeinsam mit Vertretern des Naturschutzes überlegt werden, ob die Gutachten beauftragt werden sollen. Alternativ zu gutachterlichen Untersuchungen steht die Fortführung der Surfnutzung wie bisher ungeordnet und ohne Kenntnis der naturschutzrechtlichen Verträglichkeit durchgeführt wird.
Die Vertreter der Naturschutzbehörde machten deutlich, dass die Untersuchung Voraussetzung für konzeptionelles Arbeiten ist. Nur in Kenntnis der schützenswerten Vorkommen und Wirkungen von Nutzungen auf diese Arten kann eine tragfähige Planung (auch Bauleitplanungen für Infrastruktureinrichtungen) entstehen.
Seitens der Interessenvertreter für Surfen wurden Bedenken geäußert, dass bei den Untersuchungen herauskommen könnte, dass bisher genutzte Spots geschlossen werden müssen. Dem wurde entgegengehalten, dass zunächst eine Untersuchung des Bestandes erfolgt. Falls diese eine Unverträglichkeit ergibt könnte in weiteren Schritten untersucht werden, ob in geänderter Form eine verträgliche Nutzung möglich ist. Aber auch, wenn tatsächlich Spots geschlossen werden müssten, so muss dieses Ergebnis in Verantwortung für die europarechtlich zu schützenden Arten weitergetragen werden. Ziel muss es sein, zukunftsfähige Spots zu fördern und unverträgliche Spots zu entlasten und damit verträglicher zu gestalten. Zur finanziellen Unterstützung der Stadt hat der Kreis S+E-Mittel beantragt. Die UNB bietet an, die Untersuchungsstandorte und den Untersuchungsrahmen gemeinsam mit der Stadt zu entwickeln.

<u>Beratung:</u>

Herr Wiepcke, der auch als Mitglied des Tourismusausschusses an dem Gespräch mit der UNB teilgenommen hat, betont, dass auch aus Sicht des TSF das Gutachten notwendig ist, um den Wassersport auf Fehmarn weiter entwickeln zu können.

Auch Herr Meyer plädiert für die Erstellung des Gutachtens, um die Planungssicherheit für den Wassersport zu erlangen. Er meint besonders, dass es gut ist in diesem Zusammenhang mit dem Kreis eng zusammen zu arbeiten.

Frau Stodt-Kirchholtes verweist darauf, dass ein Gutachten auch die Gefahr birgt, dass es für den Wassersport schlechter wird. Inhaltlich begrüßt sie ein Gutachten, da die freiwillige Vereinbarung nicht rechtsverbindlich ist.

Auf die Frage von Frau Maaß in Richtung der anwesenden Wassersportler, wie sich der Wassersport zu dem Gutachtens stellt, erwidert Herr Schinnagel, dass die Initiative schließlich aus Richtung des Wassersports gekommen sei, so dass auch der Wassersport das Gutachten begrüßen würde.

Beschluss:
Der Umweltrat beschließt, den Kreis Ostholstein zu bitten, das Wassersportgutachten in Kooperation mit dem „Runden Tisch Kiten und Surfen“ und dem Umweltrat in Auftrag zu geben.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	TOP
Umweltrat Fehmarn	19.02.2015	7

< 8 > Ja	**< -- > Nein**	**< 1 > Enthaltung**

Zu TOP 9: Anträge und Anfragen

a) Frau Stodt-Kirchholtes fragt an, ob man das Projekt „Inselgardening“ im Frühjahr in Angriff nehmen kann. Frau Burow wird sich darum kümmern.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende des Umweltrates, Frau Maaß, die Sitzung um 20.45 Uhr.